Januar 19

en im Felb gsteilnehme

olfsichulge 12 Borm. r. 18. Rachm.

ungen find auch an ei Ramen, te mancher Wer in commisitrat

ige felbft n Preis v

1916. 8 Uhr. ftsftabtreifen

Schwefter, S Erft-Mufführ enkind

Lömentöter.

icht mit Gen fpielen, Di Rond lacht iger in 2 W egsberichte, Mitten. Spar

en. Cheriok Se

ert.

rung. go 4 Uhr Begenstände fteigert:

aburg v. tbrie ne Firma hnell und

n Preifen ei Berlem mark. 4 = 3imu billig gu

im Bermo

Die Polizeiverwaltung: Füller.

Oberurseler Bürgerfreund

Allgemeiner Anzeiger für Oberursel n. Umgegend Amtl. Verfündigungs-Organ der Stadt Oberursel

Erigeint Plenstags, Donnerstags und Connabonds mit der Flustrierten Bountagsbeilaga. Abounementapreis: Monafl. 40 Kfg. inkl. Bringer-lags durch die Halt bezogen viestellithet. Mt. 1.20 exklustor Bestellgest.



Infertionspreis beträgt für die Spaltige Betitzeile ober beren Raum 15 Big. Bei Wiederholungen entsprechend. Rabatt, Reflamen pro Zeile 45 Pfennig. Telephon Rr. 198 Seichäftsleinl; Ede Sartenstraße Telephon Rr. 109

Altefte und gelejenfte Zeitung ber Stadt Oberurfel . Der amtl. Angeigenteil wird in Oberurfel auf Blakattafeln ausgehängt

Umtlicher Teil.

Bad Homburg v. d. S., den 21. Januar 1916.

Ausmahlung bes Brotgetreibes.

Durch Beschluß vom 29. Dezember 1915 (mitgeteilt arch Rundschreiben vom 10. Januar 1916 R. M. 267 I) nat das Direktorium der Reichsgetreidestelle mit Zustimmung des Auratoriums auf Grund des § 14 der Bundes-ratsverordnung über den Berfehr mit Brotgetreide und Mehl aus dem Erntejahr 1915 folgende Anordnung ge-

Bur Berftellung von Mehl ift vom 16. Januar 1916 ab Roggen bis zu 82 vom hundert und Weizen bis zu 80 vom hundert auszumahlen. Diese Boridrift gilt vom genannten Tage ab für alles Brotgetreide, das die Reichsgetreidestelle, der Kommunalverband oder ein Gelbitverforger einer Duble gum Musmahlen übergibt."

Die Magiftrate der Stadte und die Berren Burgerngsvoller, pt Die Magistrate der Städte und die herren Bürger-nnender Sch meister der Landgemeinden ersuche ich, diese Borschriften Alte wiederholt durch affentliche Refountmachung zur Cenntnis viederholt durch offentliche Befauntmachung gur Kenntnis ber Mühlen und der Gelbitverforger gu bringen. Daß dieje Bestimmungen genan beachtet werden, ist durch die Bolieiverwaltungen und die Königlichen Gendarmen forigeest ju fontrollieren.

Der Rönigliche Landrat J. B.: b. Bernus.

Bird veröffentlicht.

Oberuriel, den 24. Januar 1916.

Die Polizeiberwaltung: Filler.

Befannimadning. Bur raicheren Absertigung bei Berteilung ber von 3. Flag ber Stadt beschafften Baren und gur Berbeiführung einer C. Rol gleichmößigen Berteilung werben in ben nachften Tagen

Familientarten an jede bezugsberechtigte Familie ausgegeben. Die Karte nibt feinen Anfpruch auf Empfang bon Baren, fie bient rielinehr lediglich als Ausweis, daß der Inhaber jum Empfang berechtigt ift. Bei jeder Abnahme bon Waren ift die Karte mitzubringen und vorzuzeigen,

Die Rarte berechtigt nur für die auf derselben beeichnete Familie, jede Uebertragung auf eine andere Beron, fowie das Berleihen ber Rarten find ftrengitene unterjagt.

Berden dennoch Zuwiderhandlungen festgestellt, fo upfohlen erfolgt die Einziehung der Karte, womit die Teilnahme am Barenempfang aufhort.

Bei jeder Barenverteilung wird, wie feither öffentlich befaunt gemacht, in welcher Reihefolge Die Berteilung 440 erfolgt. Bei nicht genügendem Barenvorrat, werben Dieenigen, welche nicht berücksichtigt werden fonnten, bei der nachsten Berteilung in erster Linie berüdfichtigt.

Wir ersuchen, die Karten gut aufzubewahren und bergeit : bei jedem Berteilungstermin vorzugeigen.

Ber aus Berjeben feine Karte erhalt, wolle fich im eführt. : Stadthaufe metden.

Oberurfel, den 20. Januar 1916.

Der Magiftrat. Füller, Bürgermeifter.

Befanntmachung. Brotfartenumtanich betr.

Am Samstag, den 29. ds. Mts. nachmittags von 2 pis 4 Uhr findet wieder der Umtausch der Brotfarten bei ben Berfiehern ber feitherigen Berteilungsftellen ftatt. ple, 1 Ge Ber die Ropfe der alten Rarten nicht gurudgibt, erhalt eine neuen Karten, hat alfo für die nächften 14 Tage einen Anspruch auf Brot oder Debl.

Die befannt geworden, versuchen immer noch Ein-wohner von den Badern bezw. Brotverlaufsstellen, Badoaren gegen Brotfarten, welche noch nicht gultig find oder ohne Brottarten zu erlangen. Diefes Berfahren ift unguaffig und sewohl für die Bertaufer wie auch für die Raufer strafbar. Es wird daher nochmals eindringlichst bor der Berwendung ungültiger oder noch nicht gültiger Protfatten gewarnt.

Beber hat die Pflicht fich mit ber ihm zugemeffenen Brotmenge eingurichten.

Obernriel, den 22. Januar 1916.

Befornimadung. Brottartenabichnitte betr.

Die Bader, Sandler und Müller werden hiermit erneut aufgefordert, steis Montags vormittags zwischen 9 und 12 Uhr die Brotfartenabschnitte genau nach hunberten gegahlt und miammengebunden in einem Umichlag mit Auffdrift verfeben im Boligeibureau, Bimmer 2, abzultefern.

Die Abschnitte von den Fremdenfarten find besonders abzugablen.

Oberurfel, den 22. Januar 1916.

Die Polizeiberwaltung. Fit Iler, Burgermeifter.

Belanntmadung.

Leihpferde aus dem Bentral-Pferde-Depot Darmftadt betr. Diejenigen biefigen Ginwohner, welche Leihpferde aus dem Central-Bferde-Depot Darmftadt bezogen haben begte, feit Ausbruch bes Rrieges bezogen hatten, wollen Diefes bestimmt bis jum 31. De. Mts. im Polizeibiiro, Bimmer 2, anmelden

Obernriel, den 15. Januar 1916.

Der Magiftrat: Füller.

Befanntmadung. Schnafenplage betr.

Durch die Reg. B. B. D. v. 1. 2. 1911 find die Hausbefiger gur Schnafenbertilgung berpflichtet und gwar bei Bermeidung einer Strafe von 60 M. Es wird daber angeordnet die Bertilgung der in den Rellern und Ställen überwinternden Schnafen fofort vorzunehmen.

Best, we bie Edmaten erstarrt an ben Deden und Bunben hangen, ift es ein leichtes, fie ju vertilgen.

In folden Raumen, in welchen ein Abflammen ber Bande nicht angängig ift (Stallungen) empfiehlt fich das Berdruden ber Schnafen mit feuchten Tüchern. Gin großer Sgarbeien mit langer Stange) wird mit einem feuchten Lifch unwidelt und werben damit die Wande und Deden bes Stalles abgerieben. Die Schnafen bleiben an bem feuchten Tuch hangen.

Die Ausführung diefer Anordnung wird ab 1. Febr.

ds. 3rs. fontcolliert werden.

Oberuriel, den 14. Januar 1916.

Der Magiftrat, Tuller.

Befanntmadung. Obitbaumpflege betr.

Semaß § 3 der Reg. Bol. Berordnung bom 5. Februar 1897 ergeht an die Eigentümer baw. Rubungsberechtigten bon Dbitbaumen die Aufforderung, bis fpateftens jum 1. Mar; 1916 alle bereits absterbenden Obstbaume, fomie die durren Aefte und Aftfinmpfen von noch nicht abgeftorbenen Objtbaumen gu entfernen.

Das durre Golg ift alsbald wegguräumen ober an Ort und Stelle ju verbrennen.

Oberurfel, den 19. Januar 1916.

Die Bolizeiverwaltung: Guller

Betanntmachung.

Das Stadtbad ift bis auf Beiteres an Camstagen nur bon 3-7 Uhr geöffnet.

Oberurfel, ben 19., Januar 1916.

Der Magiftrat: Füller.

Befanntmadung. Brotberforgung betr.

Die Bader und Groghandler werben erneut darauf aufmertfam gemacht, daß Brot und Brotchen nur gegen Berabfolgung gulliger Brotfartenabichnitte verlauft wer-

Derurfel, den 18. Januar 1916.

Die Bolizeibermaltung: Füller.

Betanntmadung Wohnungewechiel betr.

Bur Bermeidung von Beftrafungen wird darauf aufmertjam gemacht, daß jeder Wohnungswechsel innerhalb ber Stadt, binnen 3 Tagen polizeilich anzumelden ift. Oberurfel, ben 3. Januar 1916.

Die Polizeiberwaltung. Füller, Bürgermeifter.

Undere Bekanntmachungen.

Stadt. Oberrealichule i. G. Bu ber am 27. Januar, 9 Uhr bormittags im Gaale

ber Anftalt stattfindenden Teier bes Geburtstages &. DR. des Raifers und Ronigs beehren wir uns die ftadt. Behorden sowie alle Freunde der Unftalt ergebenft eingu-

> 3m Ramen des Lehrerfollegiums: Proj. Wallenfels, Director.

Der Krieg. Der deutsche Tagesbericht.

Großes Sauptquartier, 24. Nanuar 1916. (2028. Amt(ich.)

Beftlicher Rriegsichauplas. -Rege Artillerie und Gliegertatigfeit auf beiden Gei-

Ein feindliches Geschwader bewarf Det mit Bomben, von denen je eine auf das bischöfliche Wohngebaude und in einen Lazaretthof fiel. Zwei Zivilpersonen wurden getotet, acht verwunder. Ein Flugzeng des Geschwaders wurde im Luftfampf abgeschoffen, die Jusaffen find gejangen.

Unfere Glieger bewarfen Bahnhofe und militarifche Anlagen hinter der seindlichen Front; fie behielten dabei in einer Reihe von Luftfampfen die Oberhand.

Nordlich von Dunaburg murde von unferer Artillerie ein ruffischer Gifenbahnzug in Brand geschoffen. Baltan-Rriegefchauplas.

Ein von griechischem Boden aufgestiegenes feindliches Fingzeuggeschwader belegte Bitolj (Monastir) mit Bomben. Mehrere Einwohner wurden getötet oder verlegt.

Dberfte Beeresleitung.

Luftangriff auf England.

Berlin, 24. Jan. (BIB. Amtlich.) In der Racht bem 22, jum 23. Januar belegte eines unforer Bailer flugjuige ben Babnhof, Rafernen und Dodanlagen bon Dober mit Bomben.

Außerdem haben am 23. Januar nachmittags grei unferer Bafferflugzeuge die Luftschiffhallen in Songham (weillich Dover) mit Bomben belegt, ftaric Grandwirfung wurde einwandfrei feitgestellt.

Der Chef bes Admiralftabs ber Marine.

Bien, 24. Jan. (WIB. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart, 24. Januar 1916:

Ruffifder Rriegsichauplag.

Richts Renes.

Italienifder Rriegofchauplas.

Annaherungsversuche des Feindes im Abschnitt von Lafraum und ein neuerlicher Angriff einer italienischen Abteilung am Bombon-Bange wurden abgewiesen.

enoontimer Ariegsichauplan Beftern Abend haben wir Sfutari befett. Einige Emifend Gerben, die die Besetung des Blates gebilbet hatten, zogen sich, ohne es auf einen Rampf ankommen ju laffen, gegen Guben gurud. Ueberdies find unfere

Emppen im Laufe des gestrigen Tages in Riffic, Danilovgrad und Bodgorina eingerudt. Die Entwaffnung des Landes vollzog fich bis gur Stunde ohne Reibungen. An einzelnen Bunften haben die montenegrinischen Abteilungen das Erscheinen unserer Etreitfrafte erft garnicht abgewartet, sondern die Waffen ichon vorher niedergelegt, um beimtebren gu fonnen.

Anderenorts jog der weitaus größte Teil der Entwaffieten die Rriegsgefangenichaft der ihnen freigeftellten Beintehr vor.

Die Bevolferung empfing unfere Truppen überall freundlich, nicht felten mit Feierlichkeit. Musichreitungen, wie sie beispielsweise in Bodgorita vorgefommen waren, horten auf, sobald die erste österreichisch-ungarische Abteilitug erichien.

Der Stellvertreter bes Chejs bes Beneralftabs: b. Sofer, Feldmarichalleutnant.

Die Befegung von Skutari.

Bien, 24. Jan (BEB. Richtamtlich.) Rach amtlicher Melbung haben die öfterreichifch-ungarifden Trubpen geftern Abend Etntari befett. Die ferbifche Befagung bon Efntari hat fich ohne Rampf gurudge-

Die öfterreichifch-ungarifchen Truppen riidten geftern auch in Riffic, Danilobgrad und Podgorina

Die Entwaffnung des Landes bollzog fich bis gur Stunde ohne Reibungen.

feiten, im B

iben. Im

nig empjoble

ren verjeucht

in 3 Rreife

65 98

Fliegerangriff auf Monafiir.

Salonifi, 23. Jan. (BIB. Richtamtlich.) Melbung der Agence Savas. Ein frangofisches Luftgeschwader von 15 Flugzeugen bombardierte morgens Monaftir (Bitelja) und verurjachte bedeutenden Schaden am Bahnhof, Den Rafernen und Schienensträngen, sowie an den Munitionslagern. Desterreichisch-ungarische und bulgarische Trup-pen nahmen Berat. Die Bulgaren marschieren auf Ba-Iona, die Desterreicher auf Duraggo, mo Effad Bajcha Truppen zusammenzieht.

Bermifchte Meldungen.

Berlin, 25. Jan. (Briv. Tel.) Die "Boft" meint: Die Befestung Stutaris bringt den Baltan in ein neues Stadium. Das Land der Schwarzen Berge fei jo gut wie erobert. Rach dem Einmarsch in Stutari würden fich Ereigniffe bon großer Bedeutung abfpielen. Die Befepung von Duraggo bedeute den Bufammenbruch Albaniens. Jest werde fich zeigen, wer immer ber Beherricher ber Adria gewejen fei und fpater auch fein werbe.

Berlin, 25. Jan. (Briv. Tel.) Ueber Die Starfe des aus Albanien geflüchteten Seeres werben bem Berichterflatter der "Boffifchen Zeitung" Maric Baffarge, nach folgende Angaben gemacht: Es beträgt rund 100 000 Mann mit 3500 Offizieren; 50 000 Mann feien noch mit Bewehren berjehen. Gie jollen noch über 170 Dajchinengewehre verfügen, aber das Artilleriematerial foll faft boll-

ftandig berloren gegangen fein.

Berlin, 25. Jan. (Brin. Tel.) Der deutsche Gronpring richtete anläglich ber Jahrhundertfeier ber Tiroler Raiferjager an General Danti folgendes Gludmunichtelegremm: Spreche Em. Erzelleng jur Jahr-hundertfeier der Tiroler Raiferjager meinen herzlichften Gliidwunich aus. Dochte diefen braben Truppen auch fernerhin wie bisher ruhmboller Erfolg beichieben fein. Berglichen Grug. General Danti fandte ein Telegramm, bas ichließt: Dit Ungebuld harren die Raiferjager dem Augenblid, an dem es une bergonnt fein wird, une auf den berhaften Erbfeind ju fturgen, um ihn niederzugwin-

Rom, 24. Jan. (BIB. Richtamtlich.) "Tribune" zufolge mangelt es Montenegro an Lebensmitteln und Baffen. Der Ronig verließ die Soldaten mit größtem Rummer und entichlof fich jur Abreife erft, als feine Sohne und die Minister ihn lebhaft ermahnten, über das Adriatische Meer ju fahren. Die Reise von Stutari nach Can Giovanni di Medua legte ber Ronig unter großen Dubjeligfeiten gurud, teils ju Bferde, teils auf fleinen, unbequemen Bogen, teils ju Guf. Bei ber Ueberfahrt von Can Giovanni nach Brindifi auf einem fleinen italienischen Fahrzeug fehlten nicht feindliche Nachstellungen.

Athen, 24. Jan. (BIB. Nichtamtl.) Melbung Des Reuterichen Bureaus. Es wird berichtet, daß die griechifche Regierung nichts gegen die Riederlaffung der ferbischen Regierung in Korfu einzuwenden hat und auch bereit ift, die Gorge für die im magedonifchen Feldzug gemachten Kriegsgefangenen ju übernehnten. Gie verweift aber darauf, daß bereits sahlreiche griechische und fer-bische Aluchtlinge sich im Lande befinden.

Lokales. .

- Ausichuf für Kriegehilfe. Bon Berlin fommt bie erfreuliche Rachricht, daß die Fürforge für die Krieger familien wiederum erweitert wird. Erftens foll die feit Robember 1915 eingeführte Erhöhung der Reichsunter ftutjungen auch im fommenden Commer befteben bleiben. Ferner werden auch die Angehörigen der Mannichaften. welche wahrend bes Rrieges ihrer aftiben Militarpflicht genugen in vielen Gallen Familienunterftutung erhalten; ausgenommen find die Rapitulanten. Echlieflich follen auch Pflegefinder und Pflegeeltern unterftubt werden. gunachst ist natürlich bas Erscheinen der betreffenden Berordiningen aus benen bas Rabere erfichtlich fein wirt, ab-

. Pojiverfehr am 27. Januar. Um Geburtstage Er. DR. bes Raifers ift der Schalter auf dem biefigen Bojtamt nur vormittags von 8-9 Uhr und nachmittags von 12-1 Uhr und von 5-6 Uhr geöffnet.

A Raffauifche Kriegeberficherung, berwaltet durch die Direftion der Raffanischen Landesbanf in Biesbaden. Die im August 1914 vom Begirfeverband des Regierungsbegirts Biesbaden errichtete "Naffanische Kriegsverficherung" hat, um allen Angehörigen die Möglichkeit einer Berficherung ihrer Kriegsteilnehmer ju bieten, nunmehr eine wohl vielfach begrufte Reueinrichtung getroffen. Die Beteiligung an der Rriegsverficherung erfolgt befauntlich durch Lojung von Anteilscheinen und dieje fofteten bisher 10 Darf bas Stud. Bon min ab fonnen auch balbe Anteiliceine ju 5 Dif. bas Stud geloft werden. Die Berficherungsleiftung beträgt hierfur die Balfte ber auf einen gangen Anteilschein (gu 10 M) fpater entfallenben Berficherungssumme. Befanntlich wird die Berficherung derart durchgeführt, daß die famtlichen für Anteilicheine eingehenden Gelder (bisber über M 900 000 .-) unter hingurechnung des bom Begirfsverband des Regierungsbezirfs Biesbaden geroahrten Buichuffes und fonftigen Zuwendungen an die hinterbliebenen ber gefallenen Kriegsteilnehmer nach Berhaltnis ber gelöften Anteilscheine verteilt werden. Der vom Bezirfsverband gewährte Bujdug ift durch ben vorjährigen Kommunallandtag in hochberziger Beife auf M 25 .- für jeden burch Jod falligen gangen Anteilschein festgesett worden (für den halben Anteilichein alfo M 12.50). Bei der voraussichtlich noch langen Dauer des Krieges muß mit einer fortwahrenden Steigerung unferer Berlufte gerechnet werden. Die Lojung von Anteilscheinen, insbesondere von halben Anteilscheinen als jogen. Rachberficherung bei der unter behörolicher Berwaltung stehenden "Raffauischen Rriegoversicherung" tann daber ben Angehörigen von naffanischen Kriegsteilnehmern nicht bringend genug emviohlen werden. - Anteilscheine find überall bei den befannten Stellen der Raffanifchen Landesbant erhaltlich (Bergl. auch das Inferat im Annoncenteil des ben-

* Explofion. In der Beufenstammer Giliale der Debleriden Farbwerfe gu Offenbach fand am Conntag Nachmittag 145 Uhr infolge eines Betriebsunfalles ein Explosionsunglud ftatt, bem leiber eine Angabl Menichenleben jum Opfer gefallen find. Der Materialicaden ift gering. Der Betrieb erfahrt feine Storung.

X Bur Beimholnng Gefallener. Das Stellvertretende Generalfommando Frantfurt a. M. teilt mit: Es liegt Beranlaffung vor, diejenigen Berjonen, die die Leichen ihrer Angehorigen vont Kriegeschauplat nach der Beimat ju überführen wunfden, bor der Ausbeutung durch minderwertige Firmen gu warnen. Es fteht feft, daß einzelne unguverläffige Berfonlichteiten fich unter Boripiegelung großer Kofienverminderung an die Angehorigen Gefallener berandrängen, um Auftrage ju erhalten und hierbei auch nicht bor wiffentlich umvahren Angaben gurudichreden. Es liegen Falle bor, in denen angegeben wurde, daß die Anerfennug der Leiche an Ort und Steile durch ein Familienmitglied begw. durch einen Freund unnötig fei; hierdurch murben Reifefoften erfpart. Falle, in denen die Gesamtfoften abfichtlich viel zu niedrig veranichlagt waren oder behauptet wurde, bei Inaufpruchnahme einer Beerdigungsanftalt fänden die Gefuche fcmellere Erledigung. Allen Sinterbliebenen, Die eine Heberführung beabsichtigen, wird sonit bringend Borficht bei der Brufung der an fie berantretenden Anerbietungen angeraten und empfohlen, fich in allen Gallen an das Etellvertretende Generalfommando ju wenden.

Digbrauch der Bezeichnung "Feldpoft." Arieg hat uns eine weitgebende Bortofreiheit gebracht. Der gejamte Briefverfehr mit unferen Soldaten, draugen an der Front, wie in der Beimat, hinwarts und herwarts, fostet nichts, wenn es sich nicht um gewerbliche Angelegenheiten handelt. Es braucht nur das Wort "Feldpojt"

auf den Brief oder die Karte geseht zu werden. 216 icibit dieser segensreichen Einrichtung bemächtigt sich d Migbrand. Es find namentlich Frauen und Dabcher die der Berfuchung nicht widersteben tonnen, portofrei dreiben, auch wenn der Abreffat fein Golbat ift. @ bedenfen wohl nicht, das fie fich dadurch strafbar mache wichen ju be und ein Bieifaches von dem, was fie gerne ersparent Wiesbade ntöchten, als hinterziehungeftrafe jahlen muffen, wen nicht noch gar Beitrajung wegen Betrugs bingutritt. neuerer Beit ift die Boft baufiger in die Lage gefommer wegen folder Migbranche einzuschreiten. Es fann der nden) und halb nicht dringend genug davor gewarnt werden.

+ Erweiterte Gurforge für Ariegerfamilien.

jeiner letten Situng hat der Bundesrat eine Berordnungt in ben ju dem Gesetz über die Unterstützung von Familien inteilung der den Dienst eingetretener Mannschaften beschloffen, die die bi weniger Gurforge für Kriegersamilien abermals nach verschied wit worden. gen Richtungen wejentlich erweitert. Einmal ift der Unichteten Erle terschied in der Sohe der Unterstützungen während denen und Le Sommer und Bintermonate beseitigt worden. Auf die agnahme ver Beije erhalten die Kriegerfamilien auch mahrend begerfennung a fommenden Sommermonate den für den Winter geltenaften für die den Cas von 15 M und von 7.50 M für jedes Riniche Intereffe Gerner ift das Bejet ausgedehnt auf Angehörige ber algen. tiven Mannichaften, die tvährend des Krieges ihrer al twen Militarpflicht genügen und infolgebeffen bisbe ben Camm Familienunterstützungen nicht erhielten. In Zufunde intereffant werben nun die Angehörigen aller im Beere ftebendemilien, die Mannichaften Die Rechte aus dem Bejet bom 28. Gebrappen fieben 1888 (4. August 1914) gleichzeitig genießen. Eine Ausstdeftande re nachen lediglich die Kapitulanten, für die als Ba Familien p rufssoldaten andere Bestimmungen in Bezug auf diegenen Ich Bersorgung der Familien gesten. Eine dritte Erweite Leute dann rung des Gejetes besteht in der Musdehnung feiner Beig vielfach nor tung für Bjiegefinder und Pflegeeltern, und ichlieflidje für fpater tragt die Bundesratsverordnung in Bezug auf die Festimatgarnifon legung ber Bedürftigteit ben Bunfchen Rechnung, Die derich von Gol Reichstag im Dezember in einer Refolution jum Austie. Dier ift drud gebracht hat. Danach werden in Zufunft die Torn. Es ift e miliementerfnitungen ftets gewährt, wenn nach ber Steut ein Borgefe erveranlagung das Einfommen in ben Orten ber Tarif, in benen fr flaffe E weniger als 1000 M, in ben Orten ber Tariffig Gold nei flaffe & und D weniger als 1200 M und in den Orteilien. Jest der Tarifflaffe A und B weniger als 1500 M beträgt. ich friegemin

Die Arbeitsleiftung der Reichspoft hat in demilungen in letten Monaten weiter ftart jugenommen. Rach eines bem letten Briefgahlung im November 1915 werden gegenwarth (?) Coll allein im Reichs-Bofigebiet, Bapern und Burttembereie für jeben alfo nicht mit eingerechnet, taglich 28,8 Millionen Briefe befannte jendungen, einschlieflich der nach dem Felde bestimmterage, ob die (und der von den Rriegsgefangenen berrührenden, aufgen Raufmann liefert. Gegenüber der Tagesbriefauflieferung im letteribten wir no Friedensjahre 1913 von 17 Millionen Brieffendungen fitgen bedeuter bie derzeitige Tagesauflieferung um 69% größer, mabe Geld und rend sonft die durchschmittliche jährliche Steigerung beinres. Wir fir Briefverfehr nur 7 bis 8%, für gwei Jahre alfo 15 tjachen über ausmacht. Allein der tägliche Feldpostbriefverfehr de ichsgebiet. E Reichs Pojtgebiets nach und bon dem Gelde fowie imgenmarft jete Reichs-Boftgebiet felbft überfteigt jett schon mit feiner en gu lonne 18,7 Millionen Zendungen die gefamte Lagesbriefauflief. Die nacht ferung des Reichs-Boftgebiets von 1913. Dabei fteleausbleiblich." etwe ein Drittel bes Reichspostpersonals, d. f. gege 90 000 Mam, im Gelbe, fodaß die Reichspoft in weite Uus rem Umfange mit Musbilfetraften arbeiten muß.

& Reine Rationalitätszeichen bei Gefangenenfendun gen. Trob wiederholter Barnungen werden den deutsches Gefangenen in Geindesland von ihren Angehörigen nod nos 819 Ub intmer Briefe, Boftfarten oder Gegenstände in Bafeten ammlung b und dergleichen gejandt, die mit deutschen Rationalitäts zeichen verseben find. Dagn gehören Bander und Ber ichmirungen in den Landesfarben der Bundesftaaten Bappen, Bildmiffe deutscher Fürften und Seerführer al Barenzeichen oder Fabrikmarken und abnliches. Der artig ausgestattete Cendungen werden den Gefangenenaben aus Rr nicht ausgehändigt, sondern ohne weiteres beschlagnahmt begablt. Dadurch entsteben dann häufig Rlagen über Unregelmo net foll burch

wift in dem armieligen Dorf faben, war waffenlos anitaltet ber fieches Bolf in Lumpen, wie wir. An der ersten Teuer kintlung bon stelle fab ich zwei Kerle mit einer diden Schmutborte Reiche Bolb auf den fnochernen Gefichtern, die um einen abgenagten Sundefopf in Streit geraten waren und mit Rnütteln am gangen aufeinander einhieben. Wie ich fpater erfuhr, hatte bertien jum Ofe Stärfere ben Echwächeren nachher wegen biefes Bant de ber biefie objeftes erichlagen. Ach, abnliche Szenen follte ich noch ber Kircher oft erleben. Bas wir in unferm Cad trugen, teilten wir um namlich gern mit einem Teil fast Berhungerter, und ich babe fel able Alter v ten frohlichere Gefichter gesehen, als in jener Nacht. Wie bei ihrem G wenn ich Tote lebendig gemacht hatte, fam ich mir vor. Denn als verschiedene wie leblos am Boden Liegend unfer von den mitgebrachten Cachen ichnell bereitetes ene beteiligter Mahl rochen, da erhoben fie fich mit verffarten Gesichtem enslage, 1/2 und priefen une beide als ihre Retter.

Am nöchsten Morgen brachen wir mit etwa zwöll andern — mehr als fünfzig mußten, da fie nicht mehr — Raiferel in geben vermochten, ihrem Schidfal überlassen bleiben entladener unter Gubrung des unverwuftlichen Grenadiers auf veres Unglic Der Mann bieg Bertelot, ftammte aus der Bretagne und inbaufer fpiel hatte bereits in grangig Edylachten mitgefochten, wie einlich erplobier bieg. Er iprach recht gut bentich, ba feine Mutter Rhein aben ben Bar landerin wer, und ich unterhielt mich lange mit ihm ben Arm und Dog ihn alle Etrapazen so gar nicht angefochten zu bo'e schwerverlet ben schienen, imponierte mir gewaltig an diesem seltenen sommen. Menschen. Bie aus Stahl geschmiedet, tam er mir mit fei nem fraftvollen, fehnigen Körper vor. Gin anderer Fran wie teilte mir über ihn mit, da er wegen seines schweren et Broige Berbrechens in des Raifers Ungnade gefallen fei und feine Edufd nun durch unnatürliche Leiftungen ju fühnen I Bater

Unter feindlichen Fahnen.

Mus den Erlebniffen eines alten Blücherhufaren bon Ludwig Blumde.

22. Fortjebung. (Nachdrud verboten.)

Bis dahin hatte mein fo gang unerwartet der Ge fangenschaft entriffene Landsmann febr wenig gesprochen. Doch nun taute er auf und ichien fich von dem ausgeftandenen Schreden mehr und mehr gu erholen. Der Bachholderbranntwein, den wir mitgenommen, tat gewiß bas Geine, ihn ju beleben. Bernhard Golg bieg er, und fein Seimatedorf lag in der Gegend von Elbing. Er fonnte mir Genaueres über mein Regiment, bas gleich dem feinen nun nicht mehr zu den fampfenden Truppen jahlte, berichten, do er mit einem von unferen Sufaren fette Nacht am Bachtfeuer gelegen.

Die stattliche Truppe, die auf dem Marich nach Rusland jo oft bewundert wurde und auf allen Revnen fo hohes Lob geerntet, follte nur noch aus 20 Berittenen bestehen. Und daß die doch noch beieinander maren, hatten fie einzig und allein der Energie und Fürforge des Majore von Bieten ju danten, der, tropbem feine Bunden noch nicht verheilt waren, mit bewundernswerter Aufopferung Jag und Racht unverdroffen feine Bflicht als Kommandeur erfüllte. Auch für Krante und Berwundete forgte er wie ein Bater, indem er fie auf Bagen nachjahren ließ, soweit es möglich war.

Am Bochtfener war Bernhard Golz mit brei ande ren Breugen von einer Sorde Bauern überrumpelt worden, als er im tiefften Schlaf log. Bas aus feinen Befährten geworden, wußte er nicht, da diese nach einer anderen Richtung als er fortgeführt wurden. Aber von Granfamfeiten folder jest überall im Sinterhalt lanern-

ber entmenschter Banden forinte er mir Dinge berichten, die einem das Blut faft erftarren laffen, wenn man nur an fie denft.

"Und daß ich folder Gollenqual entgangen bin, das danfe ich nachft dem gnadigen Gott dir allein, mein Bruder", ichlog er feinen Bericht, mich abermals unter Eranen umarmend. "Benn es uns bergonnt fein follte, die Seimat, die ja leider noch febr fern liegt, einmal wieber ju seben, dann will ich dir deinen Liebesdienst reichlich lohnen. Mein Bater befitt ein Rittergut und ich bin der einzige Cohn. Ach, wie gut hatte ich es jest, wenn mich nicht meine Abentenerluft ins Berderben getrieben. Auf ber Schule bebagte es mir nicht, ich fand in ben lateinischen und griechischen Rlaffifern feine Befriedigung, sondern sehnte mich nach Zaten. 3ch trat wider Billen der Eftern, die darauf drangen, daß ich erft meine Gymnafialstudien beendete, als Freiwilliger bei den Drago-nern ein. Ach, es sam alles so ganz anders! Bruder, wie manche Renetrane habe ich seitdem vergoffen!"

3ch verstand ibn vollkommen, denn auch ich war ja mit gan; anderen Soffnungen Golbat geworben. In einem verodeten, fait niedergebrannten Dorflein in der Rabe von Borodine liegen wir das Bauerlein halten, da wir der beschwerlichen Gabrt auf teils verschneiten, febr unebenem Bege bei grimmer Ratte berglich überbriiffig waren. Sier mußten noch geordnete frangofische Truppen liegen, benn ein Grengbier in voller Uniform marschierte am Eingang als Schildwache stramm auf und ab.

Unfer Guhrmann erhielt reichlichen Lohn, fußte une Die Bande und ichudelte auf feinem Bagelchen feelenvergnugt wieder ab. - In der hoffnung, auf eine noch nicht aufgelofte Truppe der Großen Armee ju ftogen, follten wir uns indeffen grundlich getauscht haben. Der Grenadier bildete die einzige Ansnahme, alles, mas wir

2 omnie

Landesher

worn alle

Besonders

fur die 20

Sombur

Wiesbal

- Ober-3

der Altert

moelde über

worden, die

Ramber

Aichen Krieg

(Fortjehung folgt.)

utten, wen

ingutritt. 3

milien.

feiten im Boftverfehr mit den Gefangenen. Dit Diebtigt fich de nd Diadder tleinlichen Auffassung unserer Feinde muß gerechnet portofrei roen. Im Interesse der Gesangenen kann daher nicht nig empfohlen werden, alle Gendungen ohne berartige portofrei : afbar macharichen ju halten.

me erspare it Biesbaden im Rüdgang begriffen. Am 15 Januar ren verjeucht 19 Orte in 8 Rreifen gegen 26 Ortichafin I Rreifen in der Borwoche. Am meiften find von Ceuche betroffen die Rreife Unterwesterwald (5 Bes fann bei inden) und Oberlahn (4 Gemeinden).

65 Millionen Gold durch Schüler gefammelt! glanzendes Refultat hat die Cammeltätigfeit nach Berordnungto in ben preugischen Schulen ergeben. Rach einer Familien Erteilung der Zeitschrift "Unfere Schule" find bis jest fen, die die in weniger als 65 Millionen Marf in Gold aufgeb verschiedendst worden. In einem an die Provinzialschustollegien ift der Unichteten Erlaffe fpricht der Rultusminifter allen Bevährend diten und Lehrern, die sich um die Durchführung der n. Auf die gnahme verdient gemacht haben, seinen Dank und seine pahrend deerfennung aus und ersucht, auch weiterhin mit allen inter geltenaften für die Fortsesung der durch wichtige vaterlanjedes Rintige Intereffen gebotenen Cammeltatigfeit Gorge gu rige der afgen. es ihrer af D

D Barum immer noch viel Gold gurudgehalten wird. effen bisher den Cammlungen nach Goldmungen wird allgemein In Zufunge intereffante Beobachtung gemacht. Bahrend in den ce ftebendermilien, die feine Angehörigen im Gelde oder in den n 28. Febtippen sieben haben, meistens die noch vorhandenen Eine Ausstobestande reftlos abgegeben werden, begegnet man in die als Bei Familien unferer braben Krieger in ber Regel einem ig auf delegenen Achselzuden. Rach längerem Zureden ruden te Erweite Leute dann meist mit der Bahrheit heraus. Gie hafeiner Gel vielfach noch ein paar Goldfuchslein, aber fie wollen d schlieflige für spater aufheben, damit der im Felde oder in der uf die Fest matgarnijon dienende Gatte oder Cohn gegen Einung, die dorich von Goldmungen einen mehrtägigen Urlaub erjum Auste. Dier ift eine grundliche Aufflarung bringend geuft die Faen. Es ist eine befannte Tatsache, daß früher da und h der Steug ein Borgesetter feinen Goldaten, die in den Ortichafder Tarif, in denen fie einquartiert waren oder in der Beimat der Tariffig Gold gefammelt hatten, ein paar Tage Urlaub erden Orteilten. Jest aber ift dies feineswege mehr ber Fall, M beträgt, ich friegeministerielle Berfügung find berartige Urlaubepat in dezeilungen in Juliuft direft verboten. Drum herqus

Rach eines dem letten Goldfriid! gegenwärtif (?) Soll man während der Kriegozeit inferieren? Burttembereie für jeden Geschäftsmann wichtige Frage beautwortet onen Briefe befannte Schubwarenfirma, indem fie ichreibt: "Die bestimmterage, ob die Geschäftsanzeigen auch während des Krieges den, aufgen Raufmanne ein entsprechendes Ertragnis bringen, im letter den wir nachdrudlichft bejaben. Rach unferen Erfabndungen litgen bedeutet die Preffe für den Raufmann ebensoviel, wißer, mabe Geld und Munition für den Generalstab des Feldalso 15% tiaden über unser Ersahrungen im ganzen deutschen verfehr de ichogevict. Bei mit der Maffe arbeitet und den An-

fowie imgenmarft jett flucktartig verlägt, weil er glaubt, Beld mit feinenten ju lonnen, gibt nicht die Breffe, fondern fich felbit sbriefanflief. Die nachteiligen Folgen solcher Kurzsichtigkeit sind f. gege

Aus Nah und Fern.

- Bommersheim. Anläglich bes Geburtstags unnenjendung Landesherrn findet Donnerstag, ben 27. ds. Dits., origen nodinds 81. Uhr im Gafthaus "Zumt weißen Rog" eine in Bafeten autming bes hiefigen Rrieger- und Militarvereins wozu alle Rameraden freundlichit eingeladen wertionalitäts. Besonders willfommen find auch die auf Urlaub beidesstaaten Dichen Arieger.

- homburg. Laur Befanntmachung des Landrats fur die Ablieferung junger und alter Raben und thes. Der Befangenenaben aus Kreismitteln eine Brantic bon 30 bezw. 20 hlagnahmi, bezahlt. Die Gefährdung der Feldfrüchte durch diese Unregelmä fiel foll durch diese Magnahme befämpft werden.

Biesbaden. Das Kreisfomitee vom Roten Kreu; waffenlos auftaltet bemnachft bier eine großzügig angelegte ften Feuer kimlung von Lumpen und Altpapier, nach dem Musier chmusborfe Reichs-Wollwoche.

t in weite

n deutschem

und Ber

rfuhrer all

abgenagten - Dber Ingelheim. Gine ber alteften Rirchenglot-Rnutteln am gangen Rheinstrome ift am festen Conntag beim batte ber ten jum Gottesdienfte gesprungen. Es ift die alte eses Zauf de der hiesigen evangelischen Kirche, die schon lange te ich noch der Kirchenspaltung gegossen wurde. Die Glode teilten wir um namlich aus dem Jahre 1384, hat also das reh habe fel table Alter von 532 Jahren erreicht. Ihr Metallivert Racht. Wie bei ihrem Gewicht von rund 50 Zentnern wohl recht ch mir vor 8. der Altertumswert aber geradezu unbezahlbar. An Liegende Kamberg. Die Stadwerwaltung hat jeder am

bereitete ene beteiligten Fantilie, ohne Rudficht auf Die Ber-Gefichtermenslage, 1/2 Rlafter Brennholz unentgeltlich aus Dem bemalde überwiefen. Die Bermogenderen find gebeworden, die Gabe an die Bedürftigeren ihrer Bahl etwa zwölf tergeben zu wollen.

Raiferslaufern. Durch unvorfichtiges Santieren fen bleibenn entladener Sprenggeichoffe ereignete fich hier ein adiers auf veres Unglud. Der 14jahrige Knabe der Familie etagne und ighauser spielte mit fold einem Geschof, das dabei en, wie coulid explodierte. Die Sprengftude riffen dem altesten tter Rhein aben ben Bauch auf, dem anderen Rnaben gingen fie mit ihm ben Arm und dem fleinsten Madchen in den Sals. den zu bar schwerverletzte Knabe wird faum mit dem Leben dam feltenet fommen. nir mit fei-

es schweren er Brotgetreide verfüttert, verfündigt sich Baterlande und macht fich strafbar.

Bermischtes.

- Schweres Eisenbahnunglud, Aus Ceattle (im nordamerikanischen Staate Bashington) wird drahtlich mitgereilt: Ein Eisenbahnzug ift 120 Meilen von bier im Gebirge von einer Lawine getroffen worden. Zwei Bagen find in einen 19 Meter tiefen Abgrund gefturgt. Bierzehn Berfonen find getotet, viele verlett.

Der Rühlraum und die Aushungerung.

Die Teinde Deutschlands haben, als fie den Plan faßten, das deutsche Boll auszuhungern, nicht mit dem außerordentlich hohen Stand der deutschen Biffenschaft und Technif gerechnet. Deutschland ift das Land, in bem Liebig und Thaer die Grundlage der Landwirtschaft schutfen, und wo man den Boden in einer Weise zu bearbeiten versteht, daß er alles, was zumleben gebraucht wird, in hinreichender Menge liefert. Deutschland ist aber auch das Land, wo die Ralteinduftrie geschaffen wurde, wo Linde die erste branchbare Eismaschine baute, und wo man sich guerft bon den Launen der Witterung frei machte, die ja o oft auf warme Binter beige Commer folgen liegen, io daß infolge des Mangels an Natureis zahlreiche Le-bensmittel zugrunde gingen. Ein solches Berderben von Lebensmitteln fann heutzutage nicht mehr eintreten. Die fünstliche Kälte fann in einem derartigen Umfang zur Anwendung gebracht werden, daß zahlreiche Nahrungsmittel erhalten bleiben, die in anderen Jahren, wo man es nicht nötig hatte, so genau hauszuhalten wie eben jest, sicherlich zugrunde gegangen waren. Daneben hat man auch des Natureises nicht entraten können, von dem schon während der falten Jahreszeit ganz gewaltige Maffen aufgestapelt wurden. Um welche Mengen es sich hier handelt, mag man darans erseben, daß sich der jährliche Berbrauch Berlins an Natureis auf etwa 5 Millionen Zentner beläuft. Norwegen führt etwa 500 000 Tonnen (1 Toune = 1000 Kilogramm) Natureis aus, von denen ein großer Teil nach Deutschland fommt. Aber so wertvolle Dienste das Natureis auch leiftet, jo fann es doch mur bis ju einer gewiffen Grenze Berwendung finden, schon deshalb, weil man die großen Kältegrade und gewaltigen Kaltemengen, die man im Commer benötigt, nicht vollfommen durch Berwendung von Ratureis erzeugen kann. Es jei darauf hingewiesen, daß einzelne deutsche Kuhlhäufer mit fünftlichen Kaltentaschinen ausgestattet into, die eine Leiftung von 1100 Pferdestärfen aufweisen. Wollte man die damit gelieferte Kalte aus Natureis gewinnen, fo würde man fründlich 450 Zentner davon schmelzen muffen. Run find infolge der gewaltigen Fortschritte der Ralteinduftrie und der gerade in Deutschland fo fehr in den Bordergrund getretenen Berücksichtigung hygienischer Anforderungen in allen größeren Städten zahlreiche Kühlbaufer entstanden, die teils an die Schlachthäuser angegliedert find, teils aber als besondere Unternehmungen errichtet wurden. Dann aber bat man noch Rühlschiffe und Rühleisenbahnwagen, ferner hat man für fleinere Betriebe, wie Schlächtereien, Sotels ufw., Eisschrante gebaut, die auftatt mit Natureis mit fünstlicher Kohlenfaure verfeben, und die infolgedeffen bedeutend leiftungs abiger find. An feiner einen Schmalseite ift eine hohe Stahlflaiche angebracht, an der durch die daneben befind liche, mittels eines Eleftromotors angetriebene Bumpe Rohlenfauregas verdichtet und verfluffigt werden fann. Beim Berbampfen diejes Bajes emfteht eine große Ralte, die fich innerhalb der Facher des Schranfes genau regulieren läßt, fo daß ftets die für jedes Rahrungsmittel rich tige Temperatur erhalten werden fann. Auf derfelben Grundlage der Berfluffigung und Berdampfung von Gaien beruben auch die großen, in den Rublhaufern aufgenellten Raltemafchinen. Unter ben Rahrungsmitteln, Die hier aufbewahrt werden, und die während der beigen Jahreszeit infolge diefer Aufbewahrung ständig in vorzuglicher Beichaffenbeit jur Ernahrung gur Berfügung fteben tounten, find in erfter Linie die Bleifchwaren gu erwähnen. Man hangt ; B. im Binter geschoffenes Bild in Rubl räumen auf. Ebenfo werden die auf Borrat geschlachteten Schweine und sonstigen Saustiere, und gwar in der Regorm von Tauerwaren, also nach dem Einpofeln und Räuchern, in solchen Räumen unbegrenzt lange Zeit erhalten. Bo man nicht sogenannte "Dauerware" ber itellt, fann man das Fleisch auch gefrieren laffen, das fich in vollständig gefrorenem Zustande monatelang vorniglich halt. Bor dem Genug nung es wieder aufgetaut werden. Da min bei ju raidem Auftauen die feinen Blutgefäße platen wurden, jo find die Großtüblhaufer mit besonderen Anwarmeapparaten ausgestattet, durch die eine allmähliche Erwarnung des gefrorenen Fleisches ftattfindet. Derartig behandeltes Fleisch schmedt vorzüglich, und Berfuche haben gezeigt, daß es feinerlei schädlichen Einfluß auf die Magenbrufen ausubt. Aufer Fleisch werben noch alle möglichen anderen Rahrungsmittel fonferviert, vor allem Gifche, und jogar Wilch, die in gefrorenem Buitand außerordentlich lange haltbar ift, ferner Butter und auch Gier. Legt man Gier im Frühjahr in Rühlraume, io halten fie fich bis jum Beginn bes nachften Jahres.

Bünktliche Buftellung

des Oberurfeler Bürgerfreund liegt im Intereffe der Lefer und des Berlags. Bei unpünktlicher oder unregelmäßiger Zustellung bitten wir, uns durch Karte od. Telefon zu benachrichtigen, damit für sosortige Abhilfe gesorgt werden kann'

Berlagdes Oberurfeler Bürgerfreund

Frankfurter Theaternachrichten.

Die baterlandische Boffe: "Immer feste druff" fann nur noch bis Mittwoch auf dem Spielplan bleiben, da am Donnerstag den 27. Januar die Erstaufführung der Operette: "Wenn gwei Dochgeit machen" bon Rud. Bernauer und Rud. Scharzer, Rufit bon Balter Rolls und Billi Bretichneider ftattfindet.

Opernhaus.

Mitwoch, 26. Jan., abds. 714 Uhr: "Mona Lija". Außer Abonn. Gew. Preise. — Donnerstag, 27. Jan., nachm. 5 Uhr: "Barsifal". Tonnerst.-Abonn. Große Preise.

Echaufpielhaus.

Mittwoch, 26. Jan.: abds. 7½ Uhr: "Der Liebestrant". Mittwo-Abonn. Aleine Breife. — Donnerstog, 27. Jan., abds. 7 Uhr: "Belehnung Friedrich I. mit der Marf Brandenburg". Hierauf: "Die Cuipows". Auß Abonn. Ermäß. Preife. —

Reues Theater. Mitwoch, 26. Jan., abds. 8 Uhr: "Comödie der Worte". Gew. Breise. Ab. A. — Donnersjag, 27. Jan., abds. 8 Uhr: "Die große Bause." Gew. Preise. Abonn. A. —

Bereinstalenber.

Jugendtompagnie. Mittwoch, ben 26. dis. Dits. abends 81 Uhr Bortrag eines Kriegsteilnehmers. Alle jungen Leute, auch Richtmitglieder find hierzu eingeladen. (Gewehre mitbringen.)

Canitatstotonne. Die Mitglieder werden gebeten, am Donnerstag ben 27. Januar jur Geburtstagsfeier G. M. bes Kaifers im "Frankfurter-Sof" in Uniform vollzählig zu erscheinen.

Gottesdienftordnung.

Der lathol. Pfarrgemeinde Oberursel.
Mittwoch, 26. Jan.: 187 Uhr best hl. Messe für † Joh. Ruppel;
7 Uhr best. Amt sür † Eiss. Jamin geb. Mann; 71% Uhr best. hl. Messe sür † Johann von Zbisewski.
Donnerstag, 27. Jan.: 187 Uhr im Joh. Stist best. hl. Messe su Educates den der immerwähr. Silse; 7 Uhr best. hl. Messe sür † Hermann Glod; 8 Uhr seierl. Festgottesdienit mit Ze Deum aus Anlas des Gedurtstages Er. M. des Raisers und Könias.

Gottesbienit-Dronung Donnerstag, 27. Jan.: (Raifers Geburtstag). Bormittags 10 Uhr Gottesberft.

Gottesbienftordnung.

Der tathol. Pfarrgemeinde Bommersheim. Minwod, 26. Jan.: 7% Uhr best. Amt für Anna Bebrbeim geb.

Donnerslag, 27. Jan.: 836 Uhr feiert Bochant u. De Deum aus Anlag des Geburtsseites S. M. des Kaifers. Die Kollette ift jum Besten der Arbegsfürsorge bestimmt.

Gottesbienftordnung. der St. Cebaftians-Rirche Stierftadt. Mittwoch, 26. Jan.: 7% Uhr gest bl. Messe für Baul Sierondmi. Donnerstug, 27. Jan.: 7% Uhr gest. Amt zu Ehren des hl. Se-bastianus: 8 Uhr abds, Kriegsandacht mit Segen.

Gottesdienftordnung. der tathol. Bjarrgemeinde Dberhöchftadt. Mittwoch, 26. Jan.: in Schönberg bl. Meffe für + Eltern. Donnerstag, 27. Jan.: Ant für ben + Lebrer Being.

Der heutige Tagesbericht

Großes Sauptquartier, 25. 3an. (BEB. Amilich.)

Beitlicher Rriegeichauplas.

In Glandern nahm unfere Artillerie die feindliche Stellung unter fraftiges Gener. Patronillen, Die an einzelnen Stellen in die ftart zerichoffenen Graben bes Gegners eindrangen, ftellten große Berlufte bei ihm feft, machten einige Gefangene und erbeuteten 4 Minenwerfer.

Der Templerturm und die Rathedrale bon Rieuport, die dem Zeinde gute Beobachtungsftellungen boten, wurden umgelegt.

Defilich bon Renfbille griffen unfere Truppen im Anichlug an erfolgreiche Minenfprengungen Teile ber borderften frangofifchen Graben an, erbeuteten 3 Dajchi-

nengewehre und machten über 100 Gefangene. Mehrjach angesente feindliche Gegen-Angriffe gegen die genommenen Stellungen tamen über flagliche Unfange nicht hinaus, nur einzelne beherzte Leute berliegen ihren Graben, fie murben niedergeschoffen.

Deutsche Gluggeuggeschwader griffen die militariichen Anlagen bon Ranch und den dortigen Glughafen. jowie die Sabrifen bon Baccarat an.

Ein frangofifder Doppelbeder fiel bei Et. Benoit (nordweitlich von Thiaucourt) mit feinen Infaffen unverfehrt in unfere Sand.

Defilider Rriegsicauplas. Ruffifche Borftofe murben an verichiedenen Stellen leicht abgewiefen.

Baltan : Rriegsichauplas. Richts Renes.

Dberfte Beeresleitung.

Berantwortlicher Edriftleiter: Deinrid Berlebach. Drud und Berlag von Beinrich Berlebach in Oberurfet. Borficht!



Geruchfreie Schuhcreme ift abfarbende Baffercreme! Berichmiert die Rleider !

Raufen Sie

nichtabfärbenden Del-Wachslederput

Sofortige Lieferung, auch Schuhfett Tranolin und Tranlederfett. Hübsche Heerführerplakate. Fabrik : Carl Gentner, Göppingen.

folgt.)

erer Fran

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben guten Vaters, Schwiegervaters, Grossvaters, Schwagers und Onkels

Herrn

Nikolaus Burkard VI

sagen wir Allen unseren innigsten Dank.

die trauernden Hinterbliebenen.

Oberursel a. T., Lebach (Bez. Trier), den 24. Januar 1916.

Nassauische Kriegsversicherung

errichtet vom Bezirksverband des Regierungsbezirkes Wiesbaden für die im Regierungs-Bezirk Wiesbaden wohnhaften Kriegsteilnehmer. :-: :-: :-:

Neueingeführt: halbe Anteilscheine Zu 5.- Mk. das Stück.

Ganze Anteilscheine wie bisher zu 10. - Mk. das Stück.

.. .: Bisher eingezahlte Beträge über Mk. 900 000 .- .: .:

Anteilscheine sind erhältlich und nähere Auskunft wird erteilt durch alle Landesbankkassen und Sammelstellen der Nassauischen Sparkasse sowie durch die Vertreter der Nass Lebensversicherungsanstalt.

Direktion der Nassauischen Landesbank in Wiesbaden.

Bur Berfolgung ber Ereigniffe auf den verschiedenen Rriegsschauplagen in den einzelnen Erbieilen gehört ein umfangreiches Rartenmaterial. Diefes ift vorteilhaft in

Rriegskarten = Atlas

vereinigt; enthält er boch

Galigifder Kriegsichauplat,

3. Ueberfichtskarte von Rugland mit Rumanien u. Schwarzem

4. Spezialkarte von Frankreich und Belgien,

5. Rarte von England

6. Rarte von Oberitalien und Nachbargebiete,

7. Rarte vom Defterreichifch=Gerbifchen Kriegsichauplage, 8. Ueberficht ber gesamten turkifchen Kriegsichauplage (Rlein= afien, Megupten, Arabien, Berfien, Mighaniftan) 9. Rarte ber Europäischen Turkei und Rachbargebiete (Darba-

nellen-Strafe, Marmara: Meer, Bosporus),

10. Ueberfichtskarte von Europa. Der große Magstab ber hauptsächlichsten Karten gestattete eine reiche Beschriftung, eine bezente vielsarbige Ausstattung gewährleistet eine große liebersicht und leichte, Orientierung: Details wie: Festungen, Kohlenstationen z. erhöhen ben Wert der Karten. Der Atlas ist dauerhaft gebunden und bequem in der Tasche zu tragen. Das geschlossen Kartenmaterial wird vor allen Pingen unseren Braven

im Felde

milkommen fein. Preis MR. 1.50

Bu haben in ber

Beichäftsftelle des "Dberurfeler Bürgerfreund".

2= Zimmer = Wohnung Beräumige febl. 3= Zimmer = Wohnung eventl. m. Bad, Erdgesch. m. 3-Zimmer = Wohnung allem Zubehör und Garten 1. Stock, sosort zu vermieten. an ruhige Leute preiswer. fofort zu vermieten. Näheres Bu vermieten. 1437 Weftenberger, Ronigfteinerftr. 21 Serzog=Abolfftr. 7, 1. Gt.

Saubere

Frau oder Mädden bei gutem Lohn gefucht, ev. auch ftunbenweise.

Feldbergftr. 19pt.

su pachten gefucht. Raberes in ber Beichaftsftelle b. Bl.

Eine gebrauchte

Hobelbank ju kaufen gesucht. 263

Freiligrathftrage 41.

Berloren

ein Rofenkrang, besgl. einer por Weihnachten in ber Felbbergitrage.

Abzugeb. geg. Belohnung. Rah. im Berlag. 265

mit Bad, Manfarbe unb Battenanteil im Bortugal gu permieten.

Rah. Johann Senrich Felbbergftr. 39.

Schöne

mit großer Manfarbe, Bab unb allem Zubehör gum billigften Breife gu vermieten Räheres

Beuchenftr. 11 im Laben. Sinter bem Schützenhof.

Große 2-Bimmerwohnung mit Bab an ruhige Leute fofort gu vermieten.

Rah. in ber Beichäftsftelle.

Freundliche

2-3immer=Wohning parterre, gu permieten.

> Austraße 15. Geräumige

2= Zimmer = Wohning au permieten.

Mah. Bleichftrage 2.

Möbliertes

au permieten.

Röh. in ber Beschäftsftelle.

Hohemark. 2s, 3s, und 4 : Bimmers Wohnungen billig gu ver-

Auftrage 5.

Raheres beim Bermalter.

Fürforge für Berwundeten,

Sendung von Liebesgaben an die Truppen im Gelb Unterftützung der Familien ber Rriegsteilnehme

Beich afts felle: Taunusftrage im Boltsichulges Montags und Donnerstags 11—12 Borm,

> Sprechitunde: Tannusftrage 9tr. 18. Dienstags und Freitags 5-7 Rachm.

Bur die Oberurfeler Weihnachtsfendungen find Dantidreiben an den Ausschuß und wohl auch an ei Abjender eingetroffen. Unter ben neuen Ramen, uns dadurch befannt geworden find, dürfte mancher der weiter bedacht ju werden verdient. Ber in Sinne envas nin will, fann Abreffen Tammisftra

Der Baterl. Frauen-Berein hat einige felbft fertigte Bieber-Unterjaden fürs Gelb, gunt Breis

cunsere Cruppenim 2 empfehle ich als befonders geeig

Pralevvativereme Soiletteleife **Birliftalg** Beftpflaftev

Kufffreupulve Seifenpapier Balizultala Mullbinden mittel gegen Burchfall wittel gegen Berftopfung

Krofteveme Mngeziefermit Drogenhandl. Gberh. Burka markiplat 2 Berntlel Fernfpr.

Für Anfertigung von

jeder Urt halten sich bestens empsohlen

Gebrüder Ott.

: Alle Bestellungen werden jederzeit

: prompt und forgfältig ausgeführt.

jum Beitritt gu dem Rriegshilfsverein für den Rreis Logen.

Rachdem die Stadt Frankfurt a. D. und der taumustreis die Patenichaft für die durch zweim Ruffeneinbruch gerftorte Stadt Loten übernommen ben, bat fich mit bem Gipe in Frankfurt a. D. Berein gegründet zu beffen Beitritt ber Unterzeichnete mit auffordert.

Die Stadt und Reftung Lögen war im letten umtobt von den furchtbarften Rämpfen. Bon biet führte Feldmarichall von hindenburg den großen jug gegen Rugland aus. Biele blubende Dorfer Gutshofe des Kreises liegen noch in Trümmer und Ihre Einwohner haben Bieh- und Hausrat, ja 1 alles, was fie befagen verloren. Die Bevölferung jum größten Teil in oben Mauerreften und Rellern jen. Der Staat hat eine großzugige Bilfsattion o fiert, viele Millionen werden ausgegeben, doch fam Staat nur die Baufer wieder aufbauen und bas m digfte Gerät herbeischaffen. Unendlich viel bleibt m tun übrig, bier muß jeder helfen, der von den Ge des Krieges verschont geblieben ift. Die Stadt Fra a. D., welche in Gemeinschaft mit bem Obertaum obigen Berein gegründet bat, hat bereits 100 000 gestiftet. Bon der Bürgerschaft Frankfurt a. De find über 200 000 Mart eingegangen und der Oberta freis bewilligte 10 000 Mart. Auch die Stadt Obe und alle andere Etadte und Dorfer des Rreifes fich an diesem edlen Werf beteiligen, aber auch die Bobliatigfeit des Obertammsfreises foll nicht gurud und fo bitten wir Gaben an untenbezeichneten Stelle jugeben. Jede Gabe, fei fie auch noch fo flein, wird bar entgegengenommen.

Ber ein Eintrittsgeld bon 20 dund einen 3 beitrag bon 10 de geichnet, wird Mitglied bes Bett Lebenslängliches Mitglied wird berjenige, einen einmaligen Beitrag bon 1000 -M, ftiftendes

glied berjenige, welcher 5000 M jahlt. Gaben nehmen entgegen: Die Stadtfaffe, Bud fereien Abt und Berlebach, Frifeurgeschäft Raben Cheruriel, ben 8. Januar 1916.

Der Bürgermeifter. Git let

Mr. 10.

Eltette

die erite & nerotag, b taffe Zinn Donnersto Donnersto

Ober

Min 3 ahlung d Bisego Minbranges fonftiger 8 Ill toolien.

Dhex

bis 4 Uhr den Borft Ber die 8 teine neme feinen An 理论

wohner be waren geg ohne Erot leffig und Manfer ftr vor der B Brotfarten

Beder Brotmenge Oben

Die 2 neut aufge und 12 11 derten ge ichlag mit 2, abzuliei Die

Die Leihpferde Dieje aus dem (begro, jeit diefes beiti

ders abjus

Obern

Bimmer 2 Oben Bur 1

mertfant g der Stadt. Oberi Die 211

ercite hanje die n

bon 10-Froithgaffe fur die Ei Bonn